

ten gewährt werde. Staatsminister Delbrück erklärt: Der Vergleich des Bundesraths mit einer ersten Kammer sei nicht durchaus zutreffend. Die Protokolle über Zoll- und Steuerangelegenheiten stünden dem Hause zur Disposition. Der Antrag Richters, den Titel 11 (Dispositionsfonds) an die Budgetcommission zu verweisen, wird abgelehnt, dagegen sämtliche Titel der Kapitel 1 und 2 genehmigt, ebenso die Positionen, betr. den Rechnungshof und das Oberhandelsgericht. Nächste Sitzung morgen.

* Mit Einführung der norddeutschen Gewerbeordnung tritt in Württemberg und Baden auch die Wirtschaftsfreiheit ein. Nur beim Ausschank von Branntwein und bei dem Kleinhandel mit Branntwein und Spirituosen wird auch künftig die Bedürfnisfrage in Betracht kommen.

Oesterreich.

Wien den 7. Nov. Die N. freie Presse meldet übereinstimmend mit der Presse, daß Graf Benst, seinen ersuchten Gesundheitszustand vorzüglich, vom Kaiser seine Entlassung erbeten hat. Die N. freie Presse hört, daß Graf Andrassy zum Minister des Aeußern aufersehen und der gegenwärtige Reichsfinanzminister zum ungarischen Ministerpräsidenten bestimmt sei. Die N. freie Presse will ferner wissen, Benst habe seine Entlassung nicht freiwillig gegeben, sondern dieselbe erst erbeten, nachdem ihm der Wunsch nahegelegt wurde.

Wien den 7. Nov. Das Gerücht, daß Graf Benst seine Entlassung gefordert und erhalten habe, wird unterrichteterseits bestätigt, mit dem Hinzufügen, daß Graf Andrassy denselben ersuchen werde.

* Aus Ungarn, im November, schreibt man über glückliche Rettung eines Kindes, wie folgt: Auf der Kießer-Morser Eisenbahnstrecke fiel ein fünfjähriges Mädchen durch die Thür eines Coupés dritter Klasse aus dem rasch dahinschwebenden Waggon hinaus. Die Passagiere, welche das Kind stürzen sahen, winkten dem Kondukteur zu, er möge halten lassen, doch dieser merkte nichts. Der Vater des Kindes trat nun aufs Trittbrett, um hinabzuspringen, allein man hielt ihn zurück. Endlich wird gebremst, und der Zug bleibt stehen. Der Vater geht eine Strecke zurück und findet das Kind am Rande eines Grabens spielen.

Frankreich.

Paris den 4. Nov. Schneider, der Feiger der großen Eisenwerke von Creuzot (früher Präsident des gesetzgebenden Körpers), hat am Sonntag mit Thiers gefrühstückt. Es scheint, daß unter den beiden viel von der Kanonienfabrikation die Rede war. Noch kurze Zeit, sagt La France, und das ungeheure Werk Schneider's wird mit dem ungeheuren Werke Krupp's wetteifern.

Paris den 7. Nov. „Gaulois“ bringt die Senation erregende Meldung, Graf Armin, der deutsche Gesandte, sei beauftragt, in Versailles glaubhaft zu machen, Frankreich habe künftighin keinerlei Interesse, die Neutralität Luxemburgs zu erhalten, und Deutschland wolle sofort sämtliche besetzten Departements räumen, wenn Frankreich mit Deutschland von dem 1867 abgeschlossenen Londoner Protokoll zurücktrete.

Italien.

Rom den 4. Nov. Der Opinione zufolge ist Prinz Napoleon von Genua nach Turin abgereist und hat sich von da nach Pragins (seiner Beförderung bei Genf) zurückgegeben.

Man glaubt, der Prinz werde nach London gehen.

England.

London den 4. Nov. Der Sohn des Kaisers Napoleon ist als Student in das Londoner Kings-College eingetreten und besucht die Vorlesungen über Mechanik und Naturwissenschaften von Prof. Adams.

Türkei.

Kragujevac in Serbien den 3. Nov. Die Skupstchina (Ständeverammlung) hat die Regierungsvorlage betreffend Aufhebung des Loskaufes und der Stellvertretung in der Armee einstimmig angenommen. Ferner wurde ein Antrag angenommen, wonach der einzige oder erstgeborene Sohn, falls derselbe zur Unterstützung der Wirtschaft nicht entbehrt werden kann, statt 3 Jahre nur 1 Jahr, resp. nur 8 Monate dienen soll.

Afrika.

* Der neueste Rechnungsbericht des Herrn. v. Lesseps über den Suez-Kanalbetrieb hat die Annahme bestätigt, daß der Kanal ein staunenswerthes Unternehmen von größter Tragweite für den Weltverkehr sei, daß aber von einer Rentabilität unter den obwaltenden Verhältnissen keine Rede sein könne. v. Lesseps behauptete bei der Eröffnung des Kanals, auf eine Durchfahrt von 3 Mill. Tons rechnen zu können, statt dessen hat der Gesamtumsatz im Jahre 1870 nur 745.837 Tons erreicht, welche eine Einnahme von 5.072.088 Frs. ergaben; da aber die Kosten desselben, Verwaltung und Offenhaltung 3.600.000 Frs. absorbieren, so ist begreiflich, daß nicht nur die Aktionäre keinen Pfennig Dividende empfangen, sondern auch die Zinsen der Prioritätsobligationen von 130 Mill. nicht bezahlt werden können, da der Rest durch die in letzter Zeit ausgegebenen Bonds fast ganz absorbiert wurde. Lesseps schiebt die Schuld dieses Ausfalls auf den Krieg, aber es ist nicht wohl abzusehen, wie die Blockade der norddeutschen Häfen dem Handel zwischen Europa und Asien in solcher Weise beeinflusst haben kann. Der Verkehr wird sich sicher vermehren, aber nicht in dem Maße, um die Ausgaben und die Verzinsung des Anlagekapitals zu decken.

Asien.

† In Persien ist die Hungersnoth noch keineswegs vorüber. Aus einem Privatbriefe des dortigen brit. Minister Residenten aus Bushire den 23. Sept. wird folgende Stelle veröffentlicht: „Gott weiß, wie die Armen durch den Winter kommen sollen; die Leute sind auf's Aeußerste abgemagert. Vor dem Gefandtschaftsgebäude warten des Morgens wenigstens 2000 Armselige auf unsere wohlthätigen Spenden. Vor 2 Tagen haben sie im Gedränge 2 Frauen zu Tode gedrückt. Die an den Straßen umherliegenden Säuglinge und Kinder sind kaum als menschliche Wesen zu erkennen.“

* Aus Japahan meldet ein Telegramm vom 1. Nov.: Die Hungersnoth macht reißende Fortschritte. In Japahan allein leiden 20.000 Priester, 1.500 Christen und 1.500 Juden.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Weinpreiszettel.

Kleinbottwar den 5. Nov. Preise gewichen bis auf 42 fl. Käufer erwünscht.

Beilstein den 6. Nov. Verkauf langsam. Käufe von 44—52 fl. Borrath ca. 60 Eimer.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 6. Nov. Die ruhigere Stimmung im Getreidehandel hat auch vergangene Woche von allen größeren tonangebenden Märkten und Börsen angehalten und dieselbe hat an den meisten Plätzen einen kleinen Preisrückgang zur Folge. In den Berichten ist namentlich hervorgehoben, daß die Zufuhren allmählich stärker werden, indem nun die Preise eine Höhe erreicht haben, welche beinahe von jedem exportfähigen Land Beziehungen ermöglicht, und nachdem nun überall die Feldarbeiten so ziemlich beendigt sind, wird es sich bald zeigen, ob nicht auch die kleineren Märkte besser befahren werden. Von den bayrischen und württembergischen Märkten sind mitunter Abschlüsse angezeigt, welche jedoch noch sehr unbedeutend sind. Die heutige Landesproduktenbörse verlief ebenfalls in ruhiger Stimmung und die Umsätze bleiben ziemlich beschränkt. Mehl ist immer noch gesucht und die Preise sind in Folge des niedrigen Wasserstandes unverändert. Wir notiren: Weizen, russischen 8 fl. 15 kr., ungar. 8 fl. 30—45 kr., bayr. 8 fl. 20—48 kr., Kernen 8 fl. 24—39 kr., Dinkel — Roggen —. Gerste, bayr. 5 fl. 45—53 kr., württemb. —. Hafer 4 fl. 18—24 kr., Rohlraps 11 fl. 30 kr., 3 Bl. Kleesaamen, alter 30 fl. 45 kr., neuer 32 fl. 45 kr. Mehlprefe pr. 200 Pfd. inkl. Sad: Mehl Nr. 1 25 fl. 36 kr. bis 26 fl., Nr. 2 23 fl. 36 kr. bis 24 fl., Nr. 3 20 fl. 12—30 kr., Nr. 4 16 fl. 30 kr. bis 17 fl.

Fruchtpreise.

Winnenden den 2. Nov. Kernen 7 fl. 24 kr. Dinkel 5 fl. 33 kr. Haber 4 fl. 1 kr. ferner per Sack: Gerste 1 fl. 30 kr. Weizen — fl. — kr., Roggen 1 fl. 50 kr. Aderbohnen 1 fl. 54 kr., Weizen 2 fl. 12 kr. Linen 2 fl. 40 kr. Weizen 1 fl. 48 kr. Weizen — fl. — kr., Kartoffeln 28—48 kr. 1 Pfd. Butter 28 kr. 1 Bund Stroh 14 kr. 1 Etr. Heu 1 fl. 36 kr.

Hall den 4. Nov. Kernen 7 fl. 49 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 42 kr. Haber 4 fl. 24 kr. Gerste — fl. — kr.

Heilbrunn den 4. Nov. Dinkel 5 fl. 35 kr. Gerste 4 fl. 57 kr. Haber 4 fl. 2 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 4. Nov. Kernen 7 fl. 47 kr. Weizen 7 fl. 51 kr. Roggen 5 fl. 47 kr. Gerste 5 fl. 20 kr. Haber 3 fl. 58 kr.

Navensburg den 4. Nov. Korn 8 fl. 22 kr., Roggen 5 fl. 25 kr., Gerste 5 fl. 35 kr. Haber 4 fl. 14 kr.

Kottweil den 4. Nov. Kernen 7 fl. 55 kr. Weizen 8 fl. 3 kr. Dinkel 5 fl. 30 kr. Haber 4 fl. 23 kr., Gerste — fl. — kr.

Biberaich den 2. Novbr. Korn 8 fl. 4 kr. Roggen 5 fl. 43 kr. Gerste 5 fl. 31 kr. Haber 4 fl. 5 kr.

Goldkurs vom 7. Nov.

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke	9 53—55
Randducaten	5 34—36
20 Frankenstücke	9 18—19
Englische Sovereigns	11 44—46
Russische Imperiales	9 42—44
Dollars in Gold	2 24 1/2—25 1/2

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 133.

Samstag den 11. November 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte u.

Revier Kleinaapach.

Besenreis zc. Verkauf.

Mittwoch den 13. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr in den Staatswaldungen Kanapet, Winterhalde, Fuchsbühl zc.: 8 Loose birkenes Besenreis und sonstige Stodaschlüsse auf dem Stod. Zulassentunft beim Kanapet.

Kleinaapach den 8. Nov. 1871.

R. Revieramt.
Döbele.

Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Tod der Caroline Rau, Schmid's Wittwe und des Schuhmachers David Gaifer sind etwaige Forderungen binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.

Den 7. Novbr. 1871.
R. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Schmüde.

Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Ableben der Frau Gertrudienner Holzwarth's Wittwe sind die Forderungen an die Verlassenschaftsmasse binnen 15 Tagen schriftlich und genau anzumelden.

Den 7. Novbr. 1871.
R. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Schmüde.

Backnang.

Gebäude- und Güter-Verkauf.

Die Erben der + Gertrudienner Holzwarth's Wittwe dahier verkaufen am

Mittwoch den 13. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesem Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig:
Ein dreistöckiges Wohnhaus mit 3 Wohnzimmern und Schweinstall beim Hans nebst Hofraum in der neuen Straße, neben dem Weg und den Gärten,
B. B. A. 6025 fl.

mit 9,8 A. und 4,9 A. Gemüsegärten in Zwingergründen, neben Apotheker Eisenwein und Frau Wm. Bärner;
die Hälfte an einer einbarnigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller nebst Hofraum in der neuen Straße, neben Hofmann Winter und Frau Wittwe Winter,
B. B. A. 800 fl.;

1/2 Mrg. 20,2 A. Gras- und Baumgarten in Zwingergründen, neben Johannes

Freuch und der Straße, zu Bauplätzen sich eignend,
vorstehende Objekte angekauft um 8800 fl.;

1/2 Mrg. 13,9 A. Acker im Benzwasen, neben Michael Wolf und Nagelschmid Klopfer, mit Antheil an einem gemeinschaftl. Weg,
angekauft um 76 fl. pro Brtl.;

1/2 Mrg. 12,4 A. Acker im Benzwasen, neben Rosenwirth Kähler und Nagelschmid Klopfer, mit Antheil an einem gemeinschaftl. Weg,
angekauft um 172 fl. fürs ganze Stück;

1/2 Mrg. 47,6 A. Acker am Weiffacher Weg, neben Maurer Wegel und Frau Wittwe Daiber,
angekauft um 70 fl. pro Brtl.;

2 Mrg. 30,0 A. Acker am Weiffacher Weg, neben Johs. Brenninger, Rothgerber und Michael Wolf,
angekauft um 91 fl. pro Brtl.;

1 Mrg. 38,2 A. Wiese am Mählweg, neben Bäder Oppenländer und Gottlob Schäfer,
angekauft um 75 fl. pro Brtl.;

1/2 Mrg. 43,8 A. Wiese am Mählweg, neben Bauer Scheib und Michael Wolf,
angekauft um 75 fl. pro Brtl.;

1 Mrg. 7,6 A. Gras- und Baumgarten in Vergenädern, neben Saisensieder Schäferle und Michael Wolf,
angekauft um 800 fl.,

wozu man Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß unter allen Umständen dieser letzte Aufsteig ist.

Den 10. Novbr. 1871.
Rathsschreiberei.
Krauth.

Backnang.

Fahrniß-Versteigerung.

Am Mittwoch den 13. Novbr. 1871 wird die Unterzeichnete in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf bringen:

Bücher, viele Herrenkleider, der sammt Leibweihzeug, Gewehr und Waffen mit Zugehör, 1 Commode, 1 Geldkassette, einiges Schreibwerk, 1 Schleifstein, etwas Hausrath.

Am Dienstag den 14. Novbr. 1871 kommen bei dem Verlaufe des Uhrmacherwerkzeugs, der Maschinen und Fornituren

einige Taschenuhren, 20 Stück Schwarzwälderuhren, viele Brillen und optische Gläser zur Versteigerung.

Beginn je Vormittags 9 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet in ihre Verkaufung ein

E. Eberhard's Wittwe.

Backnang.

Die schreckliche Hungersnoth in Persien, welche auch in diesem Blatt geschildert worden ist, hat auch in unserer Gemeinde reges Mitgefühl und den Wunsch, etwas zur Linderung beizutragen, wachgerufen.

Gaben für diesen Zweck in Empfang zu nehmen und zu befördern, sind bereit

Defan Kallgreuter.
Helfer Niethammer.

Backnang.

Einladung zur Generalversammlung der Gewerbebank.

Da bei der am 1. d. M. stattgefundenen Generalversammlung die zur gültigen Beschlußfassung nöthige Zahl von Stimmen nicht anwesend war, so wird nach vorheriger Praxis die Generalversammlung auf

Samstag den 11. November, Abends 8 Uhr, in dem Saal des Gasthofs zum Rößle anberaumt, bei welcher ohne Rücksicht auf die Stimmenzahl über nachfolgende Anträge endgültig entschieden werden wird.

- 1) Will sich die Gewerbebank als Genossenschaft in das Handelsregister eintragen lassen, und die damit verbundenen Rechte erwerben?
- 2) Soll die Leitung des Geschäfts, wie thatsächlich seither, in einer Hand gelassen, oder unter die Vorstandsmitglieder getheilt werden?
- 3) Demgemäß Abänderung der Statuten nach Vorchrift des Gesetzes vom 4. Juli 1868.
- 4) Wahl des Vorstands event. der Mitglieder desselben.
- 5) Wahl des Ausschusses.

Vorstandsmittglied
E. W. Freuch.

Backnang.

Feuerfeste Stall-Laternen

wie sie von der R. Centralst. empfohlen werden, sind vorräthig à 3 fl. per Stück bei
Karl und Heinrich Störzbach,
Blaschauer.

Wiesen-Verpachtung.

Am **Mittwoch den 13. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, werde ich meine zwei Wiesen in der Hohenhölde, etwa 2 1/2 Morgen haltend, auf ein oder mehrere Jahre zur Verpachtung bringen, und werden die Liebhaber zu **Väcker Ackermann** freundlich eingeladen.
Jakob Vacher aus Wainhardt.

Lichtenberg bei Oberstfeld.

Schafe-Verkauf.

Am **Mittwoch den 13. Novbr.**, Nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich im öffentlichen Auktionslokal 90 Schafe, worunter Brack und 34 Lämmer, gut genährt und zum Sticken, wie zur Zucht geeignet, wozu ich Liebhaber einlade.
C. Stockmayer.

Germann Käse



Reichhaltiges
Uhren-Tager:

Schwarzwälder Wanduhren
von 1 fl. 45 fr. an,
Wiener Regulatoren
von 18 fl. — fr. an,
Pariser Wecker
von 5 fl. — fr. an,
goldene und silberne Herren- und
Damenuhren
zu verschiedenen Preisen,
Remontoir (ohne Schlüssel aufzuziehen).
Garantie auf zwei Jahre.

Auch werden an zuverlässige Leute Uhren in Raten zu bezahlen abgegeben.

Bachnang.

Der Unterzeichnete macht bekannt, daß er fein

Carroussel

über den Sonntag zur gefälligen Benützung des hiesigen Publikums auf dem Viehmarkt aufgestellt hat.

Karl Breithaupt.

Bachnang.

Einladung.

Zu unserer am Sonntag den 12. d. stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu **Väcker Vapler** hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
Wilhelm Körner.
Die Braut:
Josefine Uebele.

Bachnang.

Nächsten Sonntag hat den **Brezeln-Bachtag** und ladet hierin freundlich ein
Väcker David Beck in der Sulzbacher Vorstadt.

Gebrüder Epohn in Ravensburg. Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei. Mechanische Feinen-Weberei.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen**, wie auch zum **Weben** **Werg, Hanf und Flachs**, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.
Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.
Die Weberei, welche mit entworfenen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Weben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblehn ist äußerst billig.

Die Agenten:

F. A. Winter, Bachnang.
G. F. Molt, Oppenweiler.
A. Seeger, Murrhardt.

Epileptische Krämpfe (Fallsticht)

heißt brieflich der **Specialarzt** für Epilepsie **Doctor O. Killisch** in Berlin, jetzt Neuenburgerstraße 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Im Lohne

liefert die neueste, mit vorzüglichster Maschinen-Construction und vollständig eingerichtete **Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei, Leinenweberei & Zwirnerei**

Schreckheim

Post: Dillingen a/D. Station: Döffingen, bei Ulm

auf's Beste, Billigste und Schnellste der ganzen natürlichen Faserlänge nach gesponnene **Garne, Gewebe & Faden-Zwirne.**

Der bis 1. Dezember eintreffende Rohstoff folgt unter **Garantie** für ausgezeichnetes Fabrikat **umgehend** und aufs Allerbeste verpackt zurück.

Die Garne obiger Fabrik fanden bei der **Ulmer Ausstellung** bei **Sämmtlichen**, die schon spinnen ließen wie bei den Herren **Webermeistern** den ungetheiltesten größten Beifall, da sie nur auf ganz neuen und schädhaften Maschinen mit erfahrungsgemäßer Sorgfalt gesponnen werden. Wir ersuchen daher um das Vertrauen zur Versorgung und zeichnen achtungsvoll

Die Agenten:

G. Wörner, Althütte.
G. Wenzel, Gutsbesitzer, Großhörsach.
Chr. Müller, Kleinspach.
J. F. G. Klein, Schwaibheim.

Für die bestbekannte

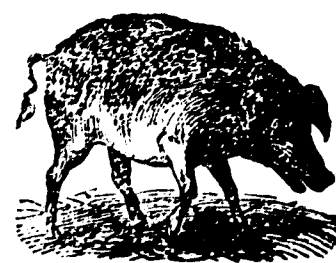
mechanische Spinnerei Bäumenheim

nimmt **Flachs, Hanf und Abwerg** fortwährend zum Lohnspinnen und Weben an und sichert schnellste und billigste Bedienung zu

Jakob Dorn am Markt
in Bachnang.

Bachnang.

Anzeige.



Kommenden
Dienstag den
14. Nov. bin ich
mit einer Par-
thie sehr großer
starker

Heffenschweine

im Gasthaus z. Ochsen hier an-

wesend und setze solche unter **Zu-
sicherung** äußerst billiger Preise
dem Verkauf aus. Liebhaber la-
det freundlich ein

Carl Schwab
aus Rinzelsau.

Waldrems.



gibt es nächsten Sonntag bei
Karl Belz, Lammwirth.

Ulmer Münsterbau-Loose

à 33 Fr., mit 2600 Geldgewinnen von
fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000 bis
fl. 30.
Ziehung un widerruflich 15. Nov.
empfehlen
C. Weismann.

Gutbeschaffene

Petroleumfässer

kauft den ganzen Winter über in jeder Stück-
zahl
Gustav Schützenbach,
Mannheim.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* **Württemberg** hatte in diesem Jahr nach allen Berichten wohl die reichste Hopfen-Ernte auf dem Festlande, unge-
fähr eine halbe; der Bezirk **Tettang** am Bodensee wird aber die reichste in Württem-
berg gehabt haben, nur 1/4tel schlecht, 1/4tel
mehr oder weniger gut. Das kleine Oberamt
produzierte etwa 5500 Centner und diese zum
größten Theil in der nächsten Nähe von Tett-
tang. Den Erlös schätzt man zu etwa
600,000 fl. Gutsbesitzer Wirth auf dem Hof
Kaltenberg, der eine 60 Morgen große An-
lage hat, produzierte allein 337 Centner, wo-
von ihm ein einziger Brauereibesitzer 135
Centner für 21,403 fl. abkaufte.

* Nach der „Eglinger Zeitung“ ist es jetzt
Thatsache, daß das zweite Haus der
Barmerzigkeit in Eglingen errich-
tet werden wird, und sind deshalb schon Un-
terhandlungen zum Ankauf der nöthigen Gü-
terstücke angeknüpft.

Stuttgart den 6. Nov. Die hiesige
Diözesansynode hat nachstehende Eingabe
an die evangelische Oberkirchenbehörde be-
schlossen: „Hohes Konsistorium! In der
am 1. Nov. d. J. abgehaltenen Synode der
Diözese Stuttgart ist der im Gewerbelatt
aus Württemberg No. 40. vom 1. Okt. d. J.
veröffentlichte Antrag der K. Centralstelle für
Gewerbe und Handel an das K. Ministerium
des Innern (s. auch Murrthalbote No. 117
vom 5. Okt. d. J.) zur Erörterung gebracht
worden, welcher bezweckt, daß in dem Entwurf
einer Verordnung über die weltliche Feier
der Feste, Sonntage und Feiertage fest-
gehalten werden soll, daß die in dem Entwurf
enthaltene Bestimmung während des Predigtstän-
des am Sonntag-Vormittag und einer
Viertelstunde zuvor — zu beseitigen. Die
Diözesan-Synode sieht sich durch den Inhalt
des Antrages, insbesondere aber durch die Art
der Motivierung desselben veranlaßt, energische
Verwahrung gegen eine derartige das
christliche Gemeindegefühl schwer verletzende
und die religiöse nicht bloß konfessionelle Er-
ziehung der Jugend in hohem Maße beein-
trächtigende Forderung einzulegen. Hierbei
ist dieselbe von der Ueberzeugung durchdrun-
gen, daß die Fortbildung der Jugend in welt-
lichen Fächern der für den vorrätigen Got-
tesdienst bestimmten Stunden keineswegs be-
darf. Diese Kundgebung erlaubt sich die Diö-
zesan-Synode der hohen Oberkirchenbehörde
mit der Bitte vorzulegen, dahin wirken zu
wollen, daß das erwähnte, dem materiellen
Wohle des Zeitgeistes einseitig Rechnung tra-
gende Verlangen der K. Centralstelle keinen
Eingang in die Gesetzgebung des Landes finde,
und damit den Ausdruck des vollsten Vertrauens
zu verbinden, daß nicht nur die Oberkirchen-
behörde, sondern auch die K. Staatsregierung
sich mit der Aufhebung der Diözesan-Synode
einverstanden erklären werde.“

Stuttgart den 7. Nov. Heute Mor-
gen um 3 1/2 Uhr ist im Hause Nr. 5 der
Lannfaterstraße ein an der Bodenkran-
keit darniederliegender, 40 Jahre alter, ver-

heiratheter Schreiner in der Phantasie und
Fiebrische aus dem Fenster des 3. Stocks
unangekleidet in blosem Hemde herunter-
und davon gesprungen. Von Vorübergehen-
den wurde er nach Tagesanbruch in einem
umzäunten Gute zwischen der Bauabrit und
Thierarzneischule auf dem Boden liegend ge-
troffen und sofort mittelst einer Tragbahre von
2 städtischen Tagelöhnern in das Pochenhaus
gebracht.

Stuttgart den 8. Nov. Der bei den
Ständen eingebrachte Entwurf des Finanzge-
setzes für 1871/73 sammt dem Hauptfinan-
zetat, Vortrag des Finanzministers und Mo-
tiven ist im Druck erschienen, und wird die
Finanzkommission in den nächsten Tagen zu-
sammentreten und mit der Verathung desselben
beginnen.

Untertürkheim den 7. Nov. Bei der
heutigen Vertheilung von Weinmost aus
dem Königl. Weinberge wurden folgende
Preise erzielt: Trollinger und Schwarz-
urban 80—117 fl. per Eimer, Rothurban
71 fl. per Eimer, weißes Gewächs 75 fl. per
Eimer, Riesling 86—114 fl.

* Aus Friedrichshafen wird ge-
schrieben: „Die Behauptung, daß die Abnahme
des Fischreichthums im Bodensee von den
vielen Dampfern und ihrem Gesehe herrühren,
ist unrichtig; vielmehr hat diese bedauerliche
Abnahme ihren Grund darin, daß die meisten
Seefische in der Laich- oder Sag-Zeit, wo sie
sich um ihre Nagen abzulagern, an die leichtsten
Ufer begeben und dort ohne große Mühe zu
Tausenden jährlich weggefangen werden, noch
ehe ihr Laich abgelagert werden konnte. So
gut wie bei der Jagd würde auch hier ein
ordnendes Gesetz ungeahnte Früchte tragen.
Die größten Bewohner im Bodensee sind die
Weller, welche ein Gewicht von 150—200 Pfd.
erreichen. Dann kommt der Hecht und die
Lachsforelle bis 60 Pfund Schwere und die
Karpfen mit 30—40 Pfd. Am zahlreichsten
vertreten finden wir die Familie der Blau-
fischen, ein zarter, sehr beliebter Fisch, aber
nicht größer als 1 Pfd. und unbestritten je-
dem Besucher des Bodensees bekannt. Daß
die Fische hier an der Quelle sehr so theuer
bezahlt werden, verursacht die leichte, schnelle
und billige Verendung derselben; Fischlein
z. B., welche am Morgen noch ganz beglück-
lich in den Silberfellen des Sees schaukeln, schmor-
ren am gleichen Abend in Basel oder Stutt-
gart in der Bratpfanne.“

* Im Oberelsaß befaßte man sich
früher viel mit der Produktion des Stro-
weins. Um diesen köstlichen Wein zu er-
halten, wählte man die besten und gesund-
sten Trauben aus, legt sie auf Stroh und
nimmt sorgfältig die faulen und angefaulten
Beeren hinweg. Man bewahrt also nur die
ganz gesund erhaltenen Beeren auf. Gegen
Neujahr, oder sogar noch später, werden diese
Trauben gekeltert. Da man aber auf diese
Weise nur wenig Wein erhält, so ist derselbe
natürlich sehr theuer. Die Flasche wurde schon
mit 5 bis 8 Franken bezahlt. Heute befaßen
sich jedoch die Rebente des Oberelsaß nicht
mehr so viel wie früher mit der Erzeugung
des Strohwins.

Der Lehrer Sinkende Note für
1872, vortrefflich wie immer, ist er-
schienen.

Alle Arten von Tabellen

sind stets vorrätig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Berlin den 7. Nov. General Stiehle,
bisher Chef der zweiten Abtheilung des großen
Generalstabs, wird Direktor des allgemeinen
Kriegsdepartements.

Berlin den 8. Nov. Über das Münz-
gesetz vernimmt man, daß von mehreren star-
ken Fraktionen nur die Beseitigung der 30
Markstücke, sowie der Groschen als Zwisch-
theilung zwischen Mark u. Pfennigen, im übrigen
aber unveränderte Annahme angestrebt wird.
Die Vertreter der Guldenländer werden
demnächst zu einer gemeinschaftlichen Conferenz
zusammentreten, um die Frage von ihrem
speciellen Standpunkte aus zu erörtern.

Berlin den 8. Nov. Reichstag
Dritte Verathung über den Antrag Büdingers,
betreffend die Einführung einer Volksverre-
tung in allen Bundesstaaten. Nach längerer
Debatte, in deren Verlaufe der mecklenburgi-
sche Bevollmächtigte v. Bülow erklärt, über
Verhandlungen der mecklenburgischen Regie-
rung mit der Ritterschaft keine Mittheilungen
machen zu können, wird der Antrag mit gro-
ßer Majorität angenommen.

Berlin den 9. Nov. Reichstag.
Der Gesetzentwurf, betreffend die Einführung
der Gewerbeordnung in Württemberg
und Baden und die Uebersticht über die Aus-
gaben und Einnahmen des Jahres 1870 wer-
den in dritter Verathung ohne Debatte an-
genommen. — Hierauf folgt die erste Verath-
ung des Antrags Lasker und Genossen betr.
die Abänderung des Art. 4 der Reichsver-
fassung, dahin gehend: Die Kompetenz
des Reiches werde auf die gemeinsame Gesetz-
gebung, über das gesammte bürgerliche Recht,
Strafrecht und Gerichtsverfahren ausgedehnt.
Miquel begründet den Antrag. Für densel-
ben sprechen Friedenthal, Schwarze, Herz
(Bayern). Letzterer betont die Nothwendig-
keit des Antrags insbesondere für Bayern
und hofft auf diesem Wege die obligatorische
Civildienst durchzuführen. Dagegen sprachen
Reichensperger (Greifeld), Schüttlinger. Hiermit
ist die erste Verathung geschlossen. Der An-
trag wird in zweiter Verathung mit sehr gro-
ßer Majorität angenommen. Nächste Sitzung
Sonntags.

* Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kai-
ser verlieh der Königin und der Königin-
Wittve von Württemberg das Verdienst-
kreuz für Frauen und Jungfrauen.

Oesterreich.

Wien den 7. Nov. Zur Reichskanzler-
Kriß hat die „Presse“ aus guter Quelle fol-
gendes mitgetheilt. „Die Kriß in seit ver-
floßener Sonntag auct. Dieselbe ist auf
eine Auktion zurückzuführen, welche Graf
Beni bei Sr. Majestät hatte. Es soll ihm
vorgeschlagen worden sein, zu spät und erst
in dem Moment, wo ein flammendes Unter-
brechen der hohenwärtigen Aktion nicht mehr
zu vermeiden gewesen sei, mit seinen War-
nungen und Vorstellungen hervorgetreten zu
sein. Der Vorwurf schwebte schon seit Wochen
in der Luft. In dem Augenblick, wo der-
selbe eine concrete Gestalt angenommen hatte,
mußte Graf Beni begreiflicherweise seine De-

